

Zusammengefasst stellen wir fest, dass eine Einführung des polyvalenten Bachelors, Nachqualifizierungsmöglichkeiten für derzeitigen Psychologiestudierenden, sowie die Einrichtung des reformierten Masterstudiengangs spätestens im Wintersemester 2021/2022 essentiell für die Absicherung eines der beliebtesten Studiengänge in Baden-Württemberg ist. Die vorangegangene Argumentation unterstreicht die absolute Notwendigkeit. Wir fordern den Landtag Baden-Württemberg – insbesondere die Ministerien für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie das Sozialministerium – dringlichst auf, die notwendige Finanzierung dafür umgehend bereitzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

die Fachschaften Psychologie Baden-Württemberg
(Universität Freiburg, Universität Heidelberg, Universität Mannheim, Universität Konstanz, Universität Tübingen, Universität Ulm)

Kontakt für Rückfragen:

Franziska Arnold & Marta Lis

Mitglied der Fachschaft der Universität Heidelberg

Tel.: +49 160 9388 9149

Mail: fachschaft@psychologie.uni-heidelberg.de

Quellen:

[1] Ruoff, M., Ochs, M., Jeschke, K., & Peplau, L. (2012). Berufssituation, Zufriedenheit und Zukunftsperspektiven von Neu-approbierten PP/KJP: Ergebnisse einer Umfrage aus dem Jahr 2011. *Psychotherapeutenjournal*, 2(12), 105-114.

[2] <https://psyfako.org/index.php/2019/01/30/stellungnahme-zum-referentenentwurf-des-bmg-zur-psychotherapeutenausbildung/>

[3] <https://psychotherapie.dgps.de/faq-zur-reform/>